

15000 solcher gestanzter Punkte verarbeitete Wiesmüller im Wellness-Bereich

## KUNST.WAND — WAND.KUNST

Konventionelle Wände dienen. Sie trennen Räume, tragen Decken und schützen ihre Bewohner vor den Blicken der Nachbarn. Zeitgenössische Wände emanzipieren sich aus ihrer uneigennütigen Rolle und werden selbst zum Objekt.

von BETTINA FÜRLINGER

**K**onventionelle Wände dienen. Sie trennen Räume, tragen Decken und schützen ihre Bewohner vor den Blicken der Nachbarn. Zeitgenössische Wände emanzipieren sich aus ihrer uneigennütigen Rolle und werden selbst zum Objekt.

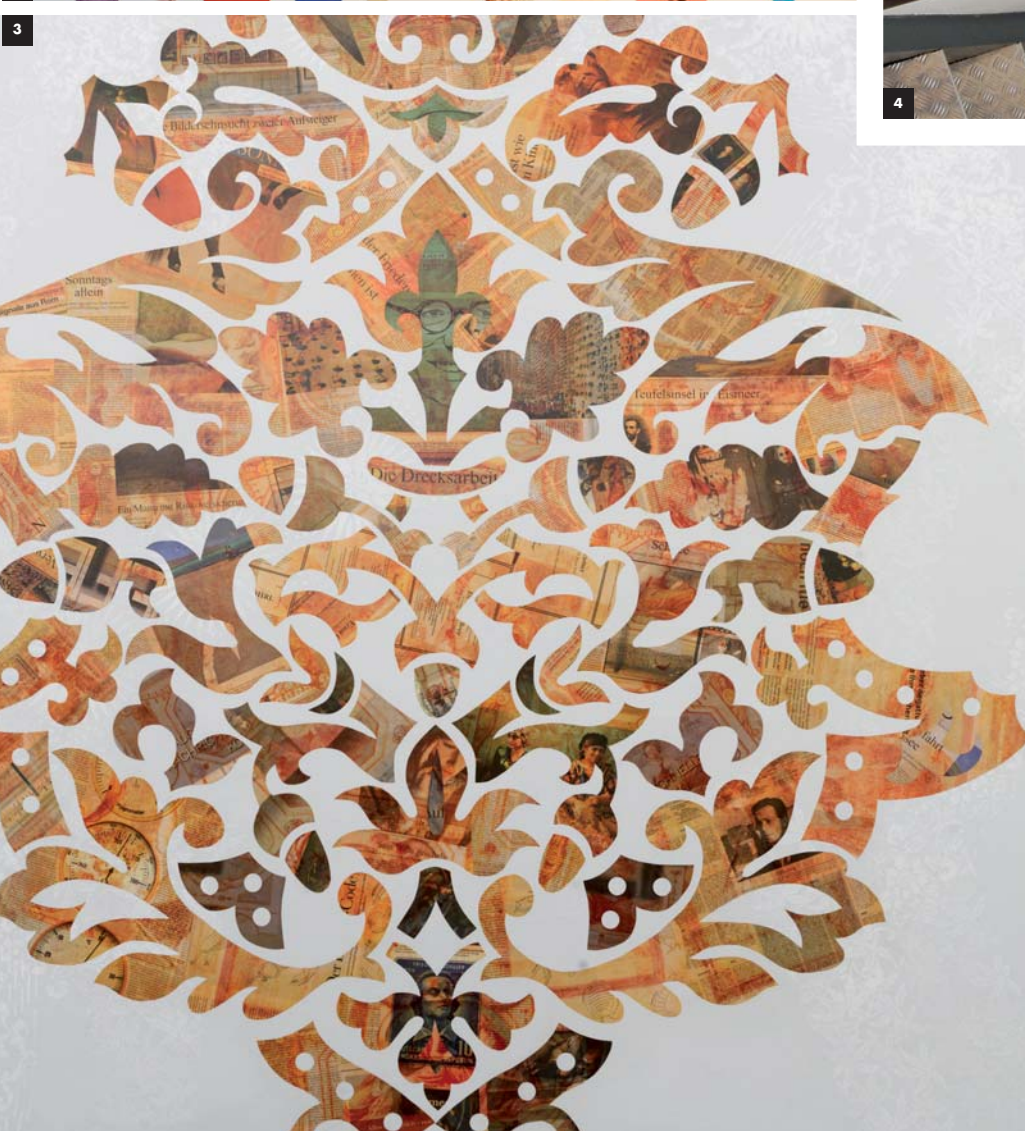
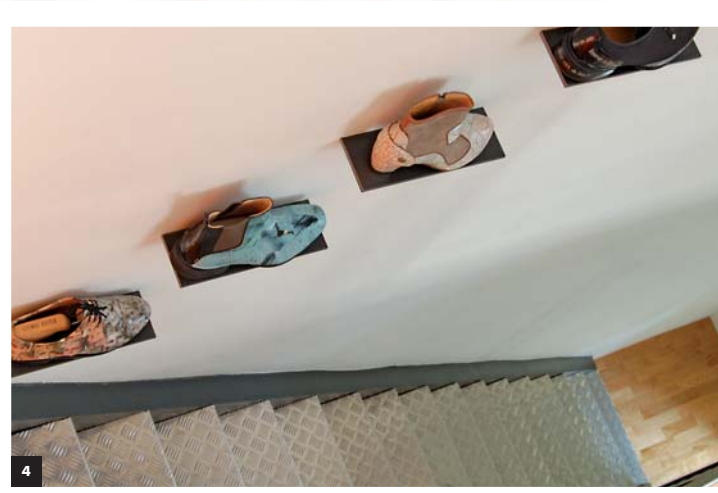
Der Wiener Künstler Erich Wiesmüller macht Wände zu Kunstobjekten und bringt sie zum Fließen, zum Schwingen, zum Blühen. So lässt er zum Beispiel den Wellness-Bereich einer Villa am Attersee zum Wellenspiel werden und belebt den Raum mit der Kraft, der Leichtigkeit und der Energie des Wassers, das das Anwesen rundum umgibt. „Wenn ich das Zusammenspiel von Architektur und Bewohner oder eines Unternehmers und seines Wirkungsfeldes erlebe, entsteht in mir auf geheimnisvolle Weise ein ‚Raumbild‘, das meine Eindrücke von Mensch und dessen Ambiente verbindet und zum Ausdruck bringt“, erklärt der Künstler. „Die Verbundenheit des Eigentümers mit dem Element Wasser und die spezielle architektonische Formgebung waren hier der Impuls. Es war für mich sehr schnell klar, dass ich das Wasser des Attersees in den Raum fließen lasse, um die Harmonie der sanft geschwungenen Wände noch zu untermalen“, so Wiesmüller. Das in diesen Wänden schlummernde Potenzial weckt er mit rund 15000 gestanzten Punkten aus Zeitungspapier, die das gesamte Farbspektrum des Seewassers von Azurblau bis Moosgrün reflektieren und zum Schauen, Entdecken, Verweilen vor dem Objekt einladen.

Zeitungspapier ist die Basis für fast alle Werke von Erich Wiesmüller und wird durch eine Spezialfirnis haltbar gemacht. Mit der Tageszeitung spannt der Künstler den Bogen zwischen Vergänglichkeit und Konservierung, zwischen Momentaufnahme und Beständigkeit, zwischen Dekomposition in die Kleinteiligkeit des Zerschnittenen, Gestanzten, Gerissenen und dem großen Ganzen. Er selektiert, filetiert und archiviert Headlines, Fotos, Zitate und transformiert sie durch die Verbindung mit der Solidität der Wand wiederum in zukünftige Langlebigkeit. „Das in der Zeitung dokumentierte Geschehen ist zum Zeitpunkt der Auslieferung bereits passé. Ich mache es zur Grundlage einer zukünftigen Möglichkeit, die sich aus dem individuellen Zusammentreffen mit dem Betrachter bzw. Bewohner erschließt“, so Wiesmüller. In den Privathäusern, Büros und Firmengebäuden, denen Erich Wiesmüller mit seinen Wandornamenten eine zusätzliche Aura verleiht, entsteht eine nicht wiederholbare Wechselwirkung aus Raum und Kunst, die es nirgendwo sonst geben kann und die nirgendwohin transportiert werden kann. Die Wand wird zum unverwechselbaren Einzelstück, das die Persönlichkeit derer, die sich von ihr umgeben, wieder spiegelt und der Architektur eine spannende Dimension hinzufügt.

Erich Wiesmüller lebt und arbeitet in Wien und Berlin  
[www.wiesmueller.at](http://www.wiesmueller.at)

\$ 4.750.000

Fotos: www.studiohugger.at



**1 Punkt.Genau:** 15.000 gestanzte Punkte aus Zeitungspapier machen den Wellness-Bereich des Hauses am Attersee zum Wellenspiel und reflektieren die Farben des umgebenden Seewassers.

**2 Barcode:** der Barcode eines New Yorker Kunstmagazins diente als Vorlage für den Code aus Zeitungsschlangen, der Kapital und Intellekt an der Bar ein Gläschen miteinander trinken lässt.

**3 Inspiration** durch die Freskomalerei des Mittelalters: In der Wandcollage **Ornamento** setzt Erich Wiesmüller alte Formen und Symbole in einen zeitgenössischen Kontext. Kurzlebiges Zeitungspapier formt sich zu nostalgischen Ornamenten und klettert über die Wand auf die Decke in eine neue Langlebigkeit.

**4 Auf.Stiege** in die Top-Führungs-Ebenen: im Foyer einer internationalen Executive Search-Boutique setzt die Schuhskulptur einen klaren Kontrapunkt zu der nach unten führenden Alu-Treppe und lässt das Schuh-Werk zeitgemäße Botschaften verbreiten.